

Viertes Hauptstück.

Bissen (Boli).

Die Bissen oder Boli haben fast die Dicke der Latwergen. Sie sind aber doch noch etwas zäher, so, daß sie ihre Figur behalten, und sich, wenn man sie hinlegt, nicht ausbreiten oder platt werden.

Es ist dieses eine sehr bequeme Form, wirksame Arzneymittel, deren Dosis sehr genau bestimmt werden muß, z. B. die stärkern schweißtreibenden Mittel (alexipharmacs), die heftigen Purgiermittel (cathartics) und die Opiate zu geben. Da man die Bissen, sobald sie bereitet worden, gebraucht, so werden auch flüchtige Salze und andere Mittel, die, wenn man sie aufhübe, verfliegen oder die Masse aufstreiben würden, öfters in Bissen verschrieben.

Ein Bolus wiegt selten mehr als ein Quentchen. Wenn die darzu kommenden Stücke nicht schwer sind, so wird auch ein Bissen von diesem Gewichte schon zu groß seyn, als daß man ihn bequem hinunter schlucken könnte.

Die leichtern Pulver werden mit einem Syrup zu Bissen gemacht. Wenn man einen Scrupel oder sechs und zwanzig Gran von dem Pulver mit so viel Syrup, als ihm die gehörige Consistenz zu geben nöthig ist, vermischt, so erhält man einen Bissen von gehöriger Größe.

Die schweren Arten der Pulver, z. B. die Mercurialmittel, werden gemeiniglich mit Conserven zu Bissen gemacht, weil die Syrupe sie nicht gut zusammenhalten. Zu den erdigten Pulvern setzt man auch Conserven. Wenn aber weiter nichts hinzukommt, so werden die Bissen zu groß.

Man

Man kann sowohl die leichtern als die schwerern Pulver auch sehr gut mit schleimigten Dingen (mucilages) zu Bissen machen. Diese vermehren ihre Größe weniger als die andern Dinge, und machen auch, daß man die Bissen besser verschlucken kann.

In den Dispensatorien findet man keine Vorschriften zu diesen Bereitungen. Folgende Recepte sind in unsern Hospitälern gewöhnlich:

Bolus alexipharmacus.

Schweißtreibender Bissen.

1)

Nimm von den zusammengesetzten Pulver der Contrayerva, einen halben Scrupel;
Syrup von Klapperrosen, so viel als nöthig ist, hieraus einen Bissen zu machen.

2)

Nimm Contrayerva, einen halben Scrupel,
Saffransyrup, so viel als nöthig ist.
Mache einen Bissen daraus.

3)

Nimm Virginische Schlangenzwurzel, einen halben Scrupel;
Confection von Kermes, so viel als nöthig ist.
Vermische es und mache einen Bissen daraus.

4)

Nimm virginische Schlangenzwurzel,
Contrayerva, von jedem acht Gran;
Saffran, drey Gran;
Syrup von Mohnsaamen, so viel als nöthig ist, einen Bissen daraus zu machen.

5) Nimm

5)

Nimm virginische Schlangenzwurz, funfzehn Gran;
 Biebergeil, zehn Gran;
 Gemeinen Syrup, so viel als zureichend ist.
 Vermische es und mache es zu einem Bissen.

6)

Nimm Campher, zwey Gran;
 Saffran, fünf Gran;
 Herzstärkende Confection, einen Scrupel.
 Vermische es und mache einen Bissen daraus.

7)

Nimm Campher, zwey Gran;
 Salpeter,
 Contrayerva, von jedem zehn Gran;
 Syrup von Gartennelken, so viel als nö-
 thig ist, einen Bissen daraus zu ma-
 chen.

8)

Nimm Moschus, zehn Gran;
 Herzstärkende Confection (S. 393. und 813.),
 einen Scrupel.
 Mache einen Bissen daraus.

9)

Nimm Moschus, zehn Gran;
 Hirschhornsalz oder flüchtiges Salz von Sal-
 miak, fünf Gran;
 Thebaischen Extract, einen halben Gran;
 Saffransyrup, eine zureichende Menge.
 Mache einen Bissen daraus.

Man bedient sich dieser Bissen bey schleichenden
 Nervenfebern, wo die Kräfte sehr gesunken sind, um
 solche dadurch zu erhalten, den Puls zu verstärken,
 und den Schweiß zu befördern. Es sind diese Zu-
 Dispens. II. Th. D d d sam.

sammensetzungen in Ansehung ihrer Stärke ohngefähr nach eben der Ordnung von einander verschieden, in der sie hier stehen. Die beyden letztern sind sehr kräftig, und vornemlich vor Fälle bestimmt, wo Zuckungen dabey sind, die oft dadurch gehoben werden.

Bolus ex alumine.

Bissen mit Alaun.

Nimm Alaun,

Extract der Peruvianischen Rinde,
Muscatennuß, von jedem zehn Gran;
Ordentlichen Syrup, so viel als nöthig ist,
aus diesen Dingen einen Bolus zu
machen.

Diese Zusammensetzung ist ein sehr starkes zusammenziehendes Mittel, und wird auch als ein solches mit gutem Erfolg bey heftigen Blutflüssen aus der Mutter und andern allzustarken Absonderungen, die man bald stopfen muß, gebraucht. Man kann es täglich zweymal, oder wenn der Zufall zu heftig ist, alle vier oder sechs Stunden, bis der Ausfluß aufgehört, gebrauchen.

Bolus e camphora.

Bissen mit Campher.

Nimm Campher, einen halben Scrupel;
Arabisches Gummi, ein halbes Quentchen;
Syrup von der Cibischwurzel, so viel als
nöthig ist, hieraus einen Bolus zu
machen.

Dieses ist eine sehr gute Art, den Campher zu geben. Er pflegt aber doch, wenn man ihn auf diese Weise vor sich allein in einer starken Dosis giebt, nicht nur
Eckel

Eckel im Magen zu erregen, sondern er hat auch selten so gute Wirkung, als wenn man ihn mit etwas Salpeter und andern solchen Dingen vermischt, und in einer kleinen Dosis giebt, dieselbe aber oft wiederholet.

Bolus e castoreo.

Bissen mit Biebergeil.

Nimm Biebergeil, einen Scrupel;
Hirschhornsalz, fünf Gran; oder
Hirschhornöl, fünf Tropfen;
Ordentlichen Syrup, eine zureichende Menge.

Mache einen Bissen daraus.

Dieses Mittel wird bey hysterischen und hypochondrischen Beschwerden, und auch oft als ein schweißtreibendes Mittel in Fiebern gebraucht. Seine Kräfte, die allerdings sehr groß und gewiß sind, scheinen mehr von dem übelriechenden animalischen Oele oder flüchtigem Salz, als von dem Biebergeil, wovon er doch den Namen führet, herzurühren.

Bolus catharticus.

Purgierender Bissen.

1)

Nimm Khabarber, ein halbes Quentchen;
Eröffnenden Rosensyrup, so viel als nöthig
ist, einen Bissen daraus zu machen.

2)

Nimm Jalappenwurcz, einen Scrupel;
Jamaicanischen Pfeffer,
Weinsteincrystallen, von jedem fünf Gran;
Syrup von Creuzbeeren, so viel als nöthig ist,
sie zu einer Pillenmasse zu machen.

DDD 2

3) Nimm

3)

Nimm Scammonium, zehn Gran;
 Auflöslichen Weinstein (tartarus tartarifa-
 tus der deutschen Apotheken), einen
 Scrupel;
 Weiches Extract von Süßholz, so viel als
 nöthig ist.

Reibe das Scammonium gut mit dem Salze ab,
 setze sodann das Extract hinzu, und mache einen
 Bissen daraus.

4)

Nimm Gummi Gutta,
 Weinsteincrystallen, von jedem acht Gran;
 Ingwersyrup, so viel als nöthig ist, hier-
 aus einen Bissen zu machen.

5)

Nimm Extract von den Springgurken (elaterium),
 zwey Gran;
 Extract der Jalappe, einen halben Scrupel;
 Weinsteincrystallen, einen Scrupel;
 Pommeranzenschaalensyrup, so viel als nö-
 thig ist, einen Bissen daraus zu machen.

Die Kräfte dieser Mittel sind sehr leicht einzuse-
 hen. Das erste Recept ist ein gelindes Purgiermittel,
 die zwey folgenden etwas stärker, und die beyden letz-
 ten zu stark, als daß man sie oft gebrauchen kann.

Bolus catharticus cum mercurio.

Purgierender Bissen mit Quecksilber.

1)

Nimm Jalappe, einen Scrupel;
 Versüßtes Quecksilber, fünf Gran;
 Eröff-

Eröffnenden Rosensyrup, so viel als nöthig ist, hieraus einen Bolus zu machen.

2)

Nimm Gummi Guttä, sieben Gran;
 Versüßtes Quecksilber,
 Würzhafte Species, von jedem einen halben Scrupel;
 Creußbeersyrup, so viel als nöthig ist, einen Bolus daraus zu machen.

Die erste dieser Zubereitungen ist ein sicheres und gelindes mercurialisches Purgiermittel. Die andere ist aber zum gewöhnlichen Gebrauch zu stark.

Bolus diaphoreticus.

Schweißtreibender Bissen.

Nimm von dem zusammengesetzten Pulver der Contrayerva,
 Salmiak, von jedem einen Scrupel;
 Gemeinen Syrup, so viel als nöthig ist, hieraus einen Bissen zu machen.

Man giebt diesen Bissen in Fiebern und andern Fällen, wo man Schweiß erregen will. Der Salmiak ist zu diesem Endzweck eines der wirksamsten Mittelsalze. Man muß aber doch, wenn man ihn auf diese Art in Substanz giebt, viel von verdünnenden warmen Getränken dabey trinken lassen, die nicht nur seine Wirkung überhaupt befördern, sondern auch machen, daß ihn der Magen besser vertragen kann.

Bolus diureticus.

Urintreibender Bolus.

Nimm frische Meerzwiebeln, sechs Gran;

Ddd 3

Zu

Zusammengesetztes Pulver von der Aron-
wurz, zehn Gran;
Ingwer, fünf Gran;
Pommeranzenschaalensyrup, so viel als nö-
thig ist.

Mache einen Bissen daraus.

D. Mead rath, einen solchen Bissen in der Wasser-
sucht alle Morgen zu Beförderung des Abgangs des
Urins nehmen zu lassen. Er merkt zugleich an, daß in
dieser Krankheit die urintreibenden Mittel sich oft in
ihrer Wirkung sehr verschieden zeigen; indem einige,
die in einer Person gute Dienste leisten, bey der an-
dern nichts thun; daß aber doch die Meerzwiebel und
ihre Zubereitungen am öftersten Nutzen schaffen.

Bolus ad dysenteriam.

Bissen wider die rothe Ruhr.

Nimm von der herzstärkenden Confection,
Französischen Bolus, von jedem einen
Scrupel;

Thebaisches Extract, einen Gran.

Mache einen Bissen daraus.

Dieser Bolus ist zu der Absicht, die sein Name
anzeigt, vortreflich eingerichtet. D. Mead versichert
uns, daß er kein Mittel sowohl zur Stopfung des Bauch-
flusses selbst, als auch zur Heilung der angefressenen
Häute dienlicher gefunden habe. Man muß aber,
ehe man sich dieses oder ähnlicher Mittel bedient, zuvor
die ersten Wege durch gelinde Brech- und Purgier-
mittel, als Ipecacuanha und Rhabarber, reinigen.
(Siehe unten das electuarium ad dysentericos S.
801.).

Bolus

Bolus emmenagogus.

Bissen zur Beförderung der monatlichen
Reinigung.

1)

Nimm Socotrinische Aloe, acht Gran;
Saffran, vier Gran;
Spanischen Pfeffer (Capsicum), zwey Gran;
Destillirtes Del vom Sadebaum, zwey
Tropfen;
Kautenconserve, so viel als nöthig ist, die-
sen Dingen die gehörige Consistenz zu
geben.

2)

Nimm Vitriol, einen Gran;
Myrrhe, einen halben Scrupel;
Herzstärkende Confection, funfzehn Gran.
Vermische sie und mache einen Bissen daraus.

3)

Nimm von der Wurzel der schwarzen Nießwurz,
acht Gran;
Frische Meerzwiebel, vier Gran;
Wesentliches Del von der Pfeffermünze,
zwey Tropfen;
Conserve von Pommeranzenschaalen, so viel
als nöthig ist, einen Bissen daraus zu
machen.

Alles dieses sind sehr würksame Mittel, die mo-
natliche Reinigung zu befördern. Die beyden erstern
schicken sich sehr gut vor schlaffe und phlegmatische
Körper, das dritte aber vor blutreiche Personen, wel-
che die Mittel von Eisen nicht vertragen können.

Bolus febrifugus.

Bissen gegen das Fieber.

Nimm Peruvianische Rinde, einen Scrupel;
 Cascarille, einen halben Scrupel;
 Quittenschleim, so viel als nöthig ist, ei-
 nen Bissen daraus zu machen.

Dieses Recept schickt sich zu der Heilung der Wech-
 selfieber ausserordentlich gut, und kann in Fällen gege-
 ben werden, wo die Peruvianische Rinde vor sich allein
 nicht so dienlich seyn würde. Werden auch würzhafte,
 martialische und bittere Mittel mit erfordert, so muß
 man solche entweder vorher gebrauchen, oder von Zeit
 zu Zeit darzwischen geben. Siehe den ersten Theil,
 den Artikel: Cortex Peruvianus.

Bolus hystericus.

Antihysterischer Bolus.

Nimm Moschus,
 Sinkende Asa, von jedem sechs Gran;
 Biebergeil, einen halben Scrupel;
 Saffransyrup, so viel als nöthig ist, einen
 Bissen daraus zu machen.

Dieses Recept schickt sich recht sehr gut zu der Absicht,
 die sein Name anzeigt. Es ist bey hysterischen und hy-
 pochondrischen Beschwerden sehr dienlich, und schafft
 oft bey der Niedergeschlagenheit, Ohnmachten, Co-
 licken von Blähungen, Kopfschmerzen und andern Zu-
 fällen, die sich bey diesen Krankheiten finden, Erleich-
 terung. Man kann es täglich zweymal in einem
 schicklichen Getränke nehmen lassen.

Bolus iliacus.

Bissen in dem Darmweh.

Nimm von den purgierenden Extract (extractum catharticum) einen Scrupel;

Ehebaischen Extract, einen Gran.

Mache einen Bissen daraus.

Dieser Bolus ist von D. Mead bey dem Darmweh (passio iliaca) und der Colik von Poitou (dry belly ach), die Schmerzen zu erleichtern und Deffnung zu verschaffen, verordnet worden, in welchen Krankheiten die reizenden Purgiermittel, wenn man sie vor sich allein giebt, wieder weggebrochen werden. Ehe man dieses Mittel gebraucht, müssen starke Aderlässe vorhergehen, und purgierende Clystiere von der schärffsten Art dabey gebraucht werden. Man muß auch noch überdieses die Wirkung dieses Mittels durch einen Ausguß der Senesblätter, zu dem man noch ein wenig von dem Elixir salutis oder der Linctur der Senesblätter setzet, befördern.

Bolus mercurialis.

Bissen mit Quecksilber.

Nimm versüßtes Quecksilber, fünf bis funfzehn Gran;

Rosenconserve, ein halbes Quentchen.

Bermische es und mache einen Bissen daraus.

Man läßt dieses Mittel alle Abende oder noch öfter nehmen, um einen Speichelfluß in venerischen und andern Krankheiten, wo diese gewaltsame Cur nöthig ist, zu erregen. Man giebt ihn auch als ein blutreinigendes Mittel des Abends bey dem Schlafengehen, und läßt des andern Morgens ein Purgiermittel darauf

Obd 5

neh-

nehmen. Gemeiniglich haben die auf diese Weise gebrauchten Mercurialmittel eine bessere Wirkung, als wenn man sie gleich mit Purgiermitteln verbindet.

Bolus mercurialis emeticus.

Brechenmachender Bissen mit Quecksilber.

Nimm von dem gelben brechenmachenden Quecksilber (S. 651.), sechs Gran;

Rosenconserve, so viel als nöthig ist.

Mache einen Bissen daraus.

Man giebt dieses heftige Brechmittel bloß bey venereischen Krankheiten und dem Ausfusse. Auch wird dadurch die Reinigung und Heilung langwieriger Geschwüre sehr oft befördert. Seine heftige Wirkung aber macht, daß man es nur bey sehr starken Personen gebrauchen kann.

Bolus pectoralis.

Bissen von Brustmitteln.

Nimm Wallrath, funfzehn Gran;

Gummi Ammoniacum, zehn Gran;

Hirschhornsalz, fünf Gran;

Einfachen Syrup, so viel als nöthig ist.

Bermische sie und mache einen Bissen daraus.

Es schafft dieser Bissen bey langwierigen Catarrhen und Husten, der Engbrüstigkeit und anfangenden Schwindsucht gemeiniglich, besonders aber, wenn man zuvor zur Ader läßt, und seinen Gebrauch von Zeit zu Zeit wiederholet, einige Erleichterung.

Bolus rhei cum mercurio.

Rhabarbarbissen mit Quecksilber.

Nimm auserlesene Rhabarber, fünf und zwanzig
Gran;

Calomel, fünf Gran;

Einfachen Syrup, so viel als nöthig ist.

Vermische es und mache einen Bissen daraus.

Dieses ist ein sehr gelindes mercurialisches Purgiermittel. Man giebt es, die Würmer zu tödten, in gleichen bey der Cachexie, Bleichsucht und andern ähnlichen Krankheiten.

Bolus rheumaticus.

Bissen wider rheumatische Beschwerden.

Nimm Extract vom Franzosenholz, ein halbes
Quentchen;

Hirschhornsalz, sieben Gran;

Einfachen Syrup, eine zureichende Menge.

Mache einen Bissen daraus.

Man hat diesen Bissen bey langwierigen rheumatischen Zufällen, sie mochten nun von einem rheumatischen Fieber übrig geblieben, oder noch eine Fortsetzung solcher Schmerzen seyn, die im Anfang aus vernachlässigten catarrhalischen Zufällen entstanden waren, mit sehr gutem Erfolge alle Wochen ein bis zweymal gegeben. Der Patient muß sich hierbei warm halten, und warme Getränke zu Beförderung der purgierenden und schweißtreibenden Kraft dieses Mittels trinken. Man muß bey dem Gebrauch desselben zur Ader lassen, und dieses, so lange das Blut noch schleimicht siehet, alle acht oder zehn Tage wiederholen. Auch wird dasselbe im Lendenweh, der Gicht und andern

andern Krankheiten wobey das Blut nicht schleimicht siehet, gegeben, in welchen Fällen es aber öfterer als bey den wahren rheumatischen Zufällen ohne Wirkung ist.

Bolus scilliticus.

Bissen mit der Meerzwiebel.

Nimm frische Meerzwiebel, zwölf Gran;
Würzhafte Species, einen Scrupel;
Del der Pfeffermünze, einen Tropfen.

Mache dieses zu einer Masse, die die gehörige Consistenz zu einem Bolus hat.

Dieses ist ein hitziges, reizendes und verdünnendes Mittel, das mit vielen Vortheil in Fällen, wo die gewöhnlichen Absonderungen und Ausleerungen, wegen einer schleimichten und stockenden Beschaffenheit der Säfte verstopfet oder unterdrückt sind, gebraucht wird. Die Kraft der Meerzwiebel wird durch die hinzugesetzten Gewürze vermehret, die auch zugleich den Magen und die Gedärme erwärmen und stärken, und verhindern daß das Mittel nicht wieder weggebroschen wird, weil sonst bey einigen Personen diese Dosis der Meerzwiebel vor sich allein gegeben, Erbrechen machen würde.

Bolus sudorificus.

Stärkerer schweißtreibender Bissen.

Nimm Campher, fünf Gran;
Thebaisches Extract, einen Gran;
Syrup von Pommeranzenschalen, so viel als nöthig ist, hieraus einen Bissen zu machen.

Dieses ist eines von den wirksamsten schweißtreibenden Mitteln, das fast allemal die verlangte Wirkung

fung zeigt. Man kann es daher in vielen sowohl chronischen als hitzigen Krankheiten, wenn man Schweiß erregen will, mit guten Nutzen geben.

Bolus mercurialis.

Bolus mit Theriak.

Nimm Theriak, zwey Scrupel;
Hirschhornsalz, sieben Gran;
Campher, drey Gran.

Vermische sie und mache einen Bissen daraus.

Es pflegen der Campher und Hirschhorngeist, wenn sie auf diese Art mit Opiaten verbunden werden, in einigen Fällen eine bessere Wirkung zu haben, als wenn man sie vor sich allein giebt; weil durch die Erschlaffung der Fibern die das Opium bewürket, ihre schweißtreibende Kraft befördert wird. Die in diesem Bolus befindliche Dosis des Theriaks, enthält etwas mehr als einen viertel Gran Opium.

Bolus terebinthinatus.

Bissen mit Serpentin.

Nimm guten Serpentin, einen Scrupel;
Gepülvertes Süßholz, so viel als nöthig ist.

Vermische es und mache einen Bissen daraus.

Es ist dieses eine sehr gute Art den Serpentin in Pillen zu geben, weil das gepülverte Süßholz hier eben die Dienste als die Alandwurzel bey den Theerpillen (pilulae piceae s. oben S. 780). leistet.

Ende